

An Adalbert

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **73 (1947)**

Heft 37

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

An Adalbert

Die Politik der PdA ist auch für mich, den blutigsten der Laien,
im Hinblick auf die Nationalratswahlen eine glatte Sphinx.
Sie, die nicht müde wird, die Sozi rück- und vorwärts anzuspeien,
glaubt plötzlich, dass sie ja im Grunde doch Genossen seien
und dass, was sie, die PdA und SPS verfochten, recht sei, nämlich linggs.

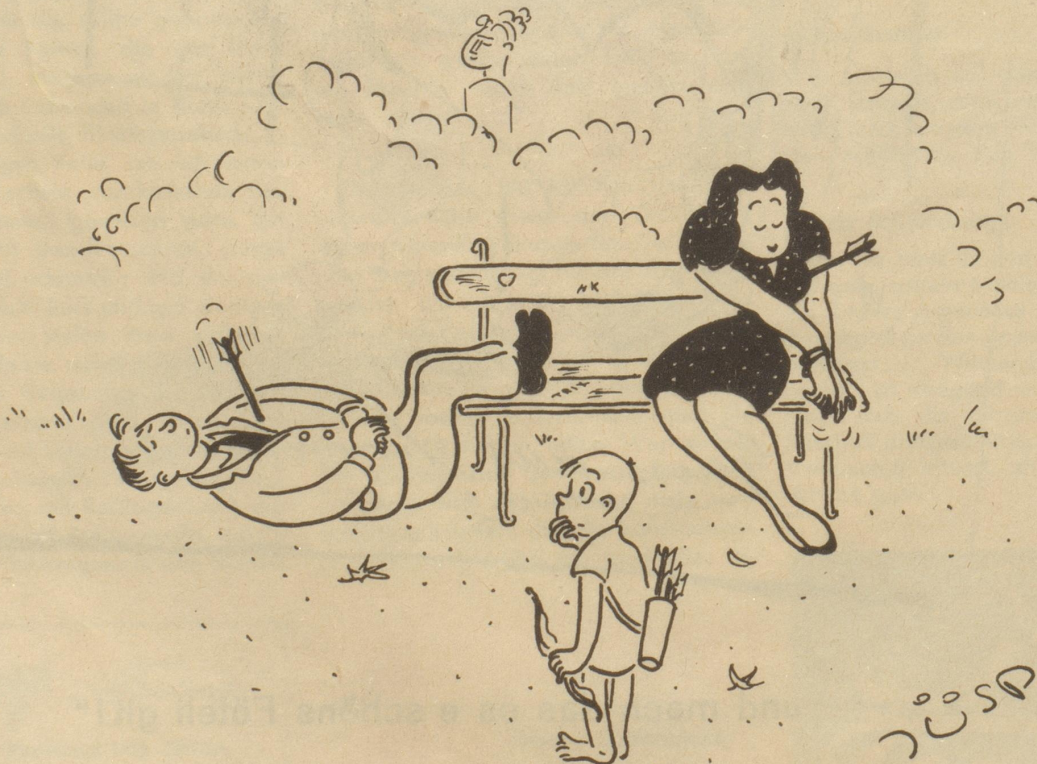
Die Langenthaler haben mittels Flugis neuerdings Versuche angestellt,
um künstlich Regen zu erzeugen, und der Bund bewilligte dafür sogar Krediter.
Vielleicht wird es in Zukunft regnen, wann es unserm Bundesrat gefällt,
und je nach Grösse der bebauten Fläche jedes einzelnen Kantons erhält
er pro Juchart und Jahr 3,25 l Regen und vom 1. März bis 31. Oktober 7,6 Gewitter.

Das Berner Staatsbeamtenheer schleppt man von Staates wegen vor den Röntgenapparat,
um nachzusehen, ob's auch innen stimmt; drei Seelen wohnen, ach!
in ihrer Brust: die ersten beiden sind die von von Goethe, dem Geheimen Rat,
erfundenen, die dritte aber ist die Seele, die dem Staat
gehört und auf dem Röntgenbild als Bleistift und als Tintentolgggen sichtbar wird...

Dein Freund

Fustach

P.S. Jetzt ist es Herbst; jetzt kann man wieder draussen sitzen.
Ich stille meinen Durst und nehme auf Dein Wohl den ersten Schluck.
Hei! Wie die neusten Autos ohne Zahl an mir vorüberflitzen,
wobei sie in der milden Abendsonne dank des vielen Chromes blitzen.
Mein Bruder nennt die Art von Autos darum einfach «Christbaumschmuck».



„Han ich ächt scharf glade ghaa?“